



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Johannes, genannt a Cruce, d. h. vom Kreuze

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

treibenden Franziskanern) bei Juden und Huffiten. Diese wirre Zeit der Irrlehren wurde noch mehr durch den Türken-schrecken getrübt; denn 1453 eroberte Mahmud nicht allein Konstantinopel, den letzten Rest des voreinstigen morgenländischen Kaiserthums, sondern schickte sich an, über Ungarn und Oesterreich nach Italien zu ziehen und Rom niederzuwerfen. Der Heilige predigte den heiligen Krieg, trat selbst als Held auf, führte das Banner, rettete Belgrad und Europa auf Magdalenentag 1456, und der eigentliche Sieger war Capistran. Bald nachher, am 23. Oktober desselben Jahres, starb er. Er wird abgebildet als Franciskaner, ein rothes Kreuz auf der Brust, in der Hand die Kreuzesfahne.

St. Johannes, genannt der Goldmund oder
Chrysoströmus,

der große Kirchenlehrer, Erzbischof oder Patriarch der Kaiserstadt, starb in der Verbannung ums J. 407. Abgebildet wird er als Bischof und die Süßigkeit seiner noch vorhandenen Reden durch das Sinnbild des Bienenkorbes zur Seite angedeutet.

St. Johannes, genannt Climacus,

auf deutsch der Leitermann, aus Palästina gebürtig ums J. 525, zog sich, sechzehn Jahre alt, auf das Sinaigebirge zurück, lebte als Einsiedler unter der Leitung des Einsiedlers Martyrius bloß der Beschaulichkeit und der Erforschung der heiligen Schrift und der Väter. Zum allgemeinen Abte aller im Sinai zerstreuten Mönche erwählt, erfüllte er die Bitten Vieler, und schrieb sein berühmtes Buch: Leiter zum Himmel. Vor dem Tode legte er seine Würde als Abt wieder nieder, zog sich in sein früher schon geliebtes Thole, einige Stunden vom Sinai, zurück und starb im J. 605. Abgebildet wird er als Abt mit der Leiter.

St. Johannes, genannt a Cruce, d. h. vom Kreuze,
edler Spanier, geboren 1542, Erneuerer der alten Carmelitenstrenge, mit der h. Theresia grundsätzlich übereinstimmend, erhielt die Bestätigung seiner barfüßer Carmeliter im J. 1580.

Er war ein wahrer Leidensmann des Kreuzes, ja er wurde sogar als Empörer gegen die frühere Ordnung eingekerkert, verhöhnt, verdächtigt, in die Einöde Pegnuela verbannt, bis zu seinem Tode verfolgt, ja an die Ausstoßung aus dem Orden wurde gedacht. Sein Tod erfolgte 1591 zu Ubeda, seine letzten Worte waren Jesus und Maria. Die Legende erzählt: einst sei der Heilige von einem Glanze im Gefängnisse umgeben worden, und die seligste Jungfrau habe ihn selbst erlöst und aus dem Kerker herausgeführt, so wie der Engel an Petrus that. Abgebildet wird er in seiner Ordenstracht, auf der Hand ein Muttergottes-Standbild.

St. Johannes, genannt Damascenus;

denn er war gebürtig aus Damaskus. Er war der Sohn edler und reicher Eltern, und einer Zeit, die wunderbar verwirrt an zwei Uebeln litt: erstens an dem Islam, der nach dem Tode Muhammed's (starb 632) unter seinen Nachfolgern im vollen Siegeslaufe begriffen war, zweitens an der kaiserlichen Drehkrankheit zu Konstantinopel, die in ihrem, auch neumodischen Gehirnsieber nie begriff, daß Erde und Himmel in der Gränzlinie des Horizontes sich immer berühren, der Himmel aber über der Erde steht, und es immer lächerlich ausfällt, wenn die weltliche Gewalt die Sache umkehren will. Die christlichen Eltern unseres Heiligen standen bei den muselmännischen Fürsten in Achtung und Ehren, der junge Johannes trefflich erzogen, stand auch bei mehreren Kalifen in Achtung, ja er wurde der Vogt der Thronstadt trotz seines Christenthums. Indessen gedachte er seiner gefährdeten Seele, gab seinen Reichthum den Armen, und zog in die Einöde nahe bei Jerusalem. Jedoch hatte es der kaiserlichen Majestät zu Konstantinopel in dickhäutiger Unwissenheit gefallen, die traurige Bilderstürmerei anzuregen, denn gegen alle Beweise und Geschichte verordnete sie, die Bilderverehrung sei nicht altchristlich, vielmehr abgöttisch, welche Lehre in späteren Zeiten wieder aufgeköcht wurde. Der gelehrte Johannes von Damaskus schrieb nun unter andern höchst merkwürdigen Schrifter auch